



Amtsmitteilungen

des Bischöflichen
Schulamtes der
Diözese Gurk

Dezember 2021
Nr. 64

2021 Synod 2023
For a synodal Church



Synodaler Prozess

Papst Franziskus weiß um die Notwendigkeit, die Kirche zu erneuern, damit die Menschen von heute von der Botschaft des Evangeliums angesprochen werden. Dabei sind auch strukturelle Hindernisse aus dem Weg zu räumen, damit der Heilsauftrag der Kirche dem freiheitsbetonen Verständnis der Zeit und der Autonomie des Glaubensaktes entsprechen. Die Asymmetrie der Machtverteilung zwischen Klerikern und Laien hat gelegentlich ein Bild entstehen lassen, in dem die Gläubigen zu passiven Empfängern der Anordnungen eines paternalistischen Lehramtes werden. Dieses Bild ist falsch und war es immer. Es kann aber nur mit einer neuen Praxis der Rede in Freimut und des aufeinander Hörens in Augenhöhe geändert werden. Diesem Ziel dient der Synodale Prozess, der zunächst in den Diözesen stattfindet. Das Gelingen dieses Prozesses setzt aber die Beteiligung aller voraus, damit die großen

Themen von Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung bearbeitet werden können.



Beteiligung der Schüler*innen

Die von Papst Franziskus ins Spiel gebrachten Themen sollen auch von den Schüler*innen behandelt werden. Seitens des Schulamtes wird dafür ein [Fragebogen](#) erstellt, der von einer Klasse ausgefüllt und dessen Ergebnisse sofort eingesehen werden können. Das kann eine gute Grundlage für weiterführende Gespräche sein. Die Gesprächsergebnisse mögen dann an das Bischöfliche Schulamt (schulamt@kath-kirche-kaernten.at) und in CC an

das Projektteam (synodalerweg@kath-kirche-kaernten.at) übermittelt werden. Weiterführende Informationen finden sich auf der diözesanen [Homepage](#).

Möglicher Gesprächsablauf

1. Erklärung des Ablaufs
2. Stille: sich bewusst in die Gegenwart Gottes stellen
3. Gebet (z. B. Synodengebet)
4. Austauschrunde 1: Jede*r trägt sein Statement vor. Alle hören aktiv zu und machen sich Notizen. Nicht nur auf das achten, was andere sagen, sondern auch darauf, was das Gesagte in mir auslöst (Betroffenheit, Interesse).
5. Stille
6. Austauschrunde 2: Welche Bewegungen habe ich beim Zuhören an mir bemerkt? Was hat mich überrascht/angesprochen?
7. Austauschrunde 3: freie Diskussion. Was könnte uns der Heilige Geist sagen wollen? Welche Rückmeldungen, Erkenntnisse oder Differenzen wollen wir in den synodalen Prozess einbringen?
8. Dank und Zusammenfassung
9. Gebet zum Abschluss.

Delegation des Religionsunterrichts

An einigen Schulen Kärntens wird aktuell das Modell der Delegation bzw. Abtretung praktiziert. Dort, wo eine christliche Religionsgesellschaft keinen eigenen Religionsunterricht anbietet, kann sie die katholische Religionslehrkraft bitten, für diese Kinder den Religionsunterricht zu erteilen. Das ist nur möglich, wenn die nicht-katholische Glaubensgemeinschaft mit dem Einverständnis des jeweiligen Kindes und dessen Eltern ein diesbezügliches Ansuchen über die Schulleitung an das Bischöfliche Schulamt richtet. Sofern seitens des katholischen Religionsunterrichts kein Einwand dagegen besteht, wird diese Erlaubnis durch das Schulamt erteilt. Wenn die katholische Kirche an einer bestimmten Schule keinen Religionsunterricht anbietet, dann kann dieselbe Form der Delegation auch zu einer anderen christlichen Konfession hin erfolgen. Die Kinder erhalten dann von den unterrichtenden Religionslehrer*innen die entsprechende Religionsnote im Zeugnis. Im Zeugnis der Kinder bleibt aber das je eigene religiöse Bekenntnis bestehen.



Foto: MS St. Veit

Erhöhte Anforderungen

Diese Form der wechselseitigen Hilfe macht es erforderlich, dass im katholischen Religionsunterricht die konfessionellen Besonderheiten der nicht-katholischen Schüler*innen berücksichtigt und thematisiert werden, um dem religiösen Bildungsauftrag zu entsprechen. Dafür brauchen die

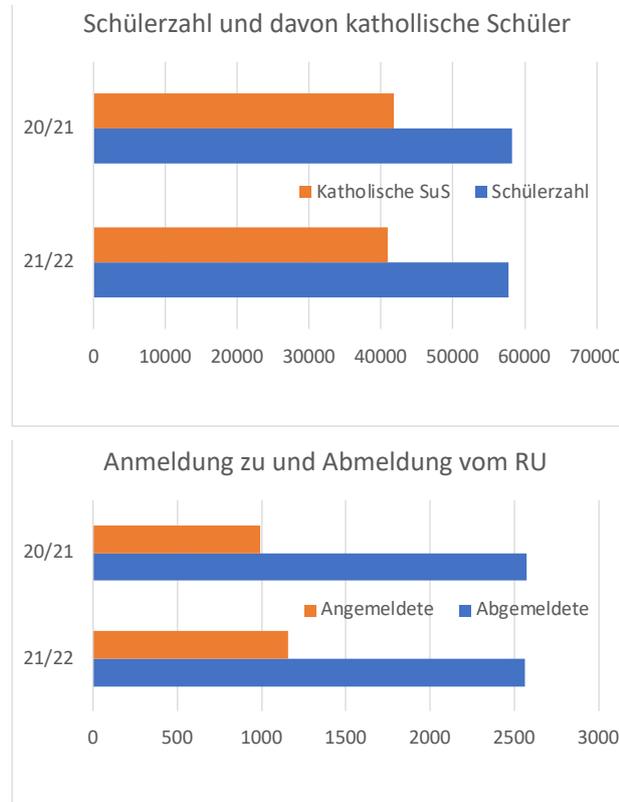
katholischen Religionslehrer*innen auch das theologische Wissen, um die anderskonfessionellen Inhalte authentisch ins Wort bringen zu können. Auf diese Weise wird die vom Gesetz geforderte Konfessionalität des Religionsunterrichts gewahrt. Die Anforderungen für den Religionsunterricht wie für die Religionslehrer*innen sind aber erheblich und bedürfen der laufenden Fortbildung. Jene Religionslehrer*innen, die bereits in diesem Jahr im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts auch den Unterricht für anderskonfessionelle Kinder erteilen, sind gebeten, Schwierigkeiten und

Chancen genau wahrzunehmen und den zuständigen Fachinspektor*innen im Bischöflichen Schulamt zu melden, damit die Fortführung dieses Modells für die Zukunft in die richtigen Bahnen gelenkt werden kann.

Statistische Daten

Die [Statistik](#) über die Teilnehmenden am Religionsunterricht ist dank der raschen Meldungen durch die Religionslehrer*innen nun fertig gestellt. Erfreulich ist zunächst die geringe Abmeldequote. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um 0,09 Prozentpunkte erhöht, doch liegt sie deutlich unter dem österreichweiten Durchschnitt. Insgesamt nehmen mehr als 93 Prozent aller katholischen Schüler*innen am katholischen Religionsunterricht teil.

Der Blick auf die 9. Schulstufe, in der zum ersten Mal das Pflichtfach Ethik angeboten wird, zeigt ein unaufgeregtes Bild. Die Zahl der Abmeldungen vom katholischen Religionsunterricht ist dort leicht zurückgegangen. Die Zahl der Anmeldungen zum Freigegegenstand Religion hingegen ist deutlich gestiegen. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass der Ethikunterricht mehrheitlich von jenen Schüler*innen besucht wird, die keinem religiösen Bekenntnis angehören. Der Religionsunterricht hingegen ist auch für Jugendliche ohne religiöses Bekenntnis interessant.



Das ist ein schönes Zeugnis für die anerkannte Qualität des Religionsunterrichts. In den nächsten Jahren wird es aber notwendig werden, ein gutes Einvernehmen mit dem Ethikunterricht herzustellen, damit kein Konkurrenzverhältnis entsteht oder mit unfairen Methoden Jugendliche abgeworben

werden. Mehr Aufmerksamkeit verdient aber die demografische Entwicklung. Die Anzahl der katholischen Schüler*innen weist seit Jahren einen leicht rückläufigen Trend auf und ist in diesem Schuljahr um 0,76 Prozentpunkte kleiner als im Vorjahr. Hingegen steigt die Zahl der Schüler*innen ohne religiöses Bekenntnis, die derzeit 7,6 Prozent der Gesamtschülerzahl ausmacht. Die Zahlen der anderen Religionsbekenntnisse sind stagnierend. Die Detailanalyse, in der auch die einzelnen Schultypen genauer dargestellt sind, befindet sich auf der Homepage des Bischöflichen Schulamtes.



Mentor*innen gesucht

Wie in allen beruflichen Bereichen benötigt es auch im Religionsunterricht Kolleg*innen, die ihre Erfahrung und Expertise jungen Kolleg*innen weitergeben wollen. Studierende, die im Rahmen ihrer Ausbildung schulpraktische Studien absolvieren müssen und Junglehrer*innen, die in der Induktionsphase sind, benötigen professionelle Begleitung bei diesen ersten Schritten in den Schulalltag. Wir möchten daher Kolleg*innen aus allen Schultypen und allen Regionen dazu motivieren, sich auf die bereichernde Tätigkeit des Mentorings einzulassen. An der PH Kärnten finden sich entsprechende Weiterbildungsangebote dazu. Es handelt sich dabei um fünf beliebig kombinierbare Hochschullehrgänge zum Thema Mentoring, im Umfang von jeweils 5 bzw. 10 ECTS-Punkten. Selbstverständlich sind für die Tätigkeit als Mentor*in auch entsprechende Vergütungen vorgesehen.

Religionslehrerin Andrea Lackner, BEd unterrichtet an der MS-Obervellach und Volksschule Flattach (Pflichtschulcluster Mölltal) und macht gerade den

Hochschullehrgang Mentoring. Sie hat uns den folgenden Erfahrungsbericht übermittelt:

*Voll Freude absolviere ich derzeit den Hochschullehrgang Mentoring. In Zoom-Konferenzen erfahren Lehrer*innen aller Schultypen und Gegenstände,*

Eine tolle Ausbildung, nicht nur mit dem Ziel, Mentor zu werden, sondern auch, um sich selbst durch eine wirklich profunde Ausbildung bereichern zu lassen. Ich wünsche euch eine schöne, ruhige Adventzeit!

Liebe Grüße, Lackner Andrea



Foto: Mit freundlicher Genehmigung der PH Kärnten

*nicht nur aus Österreich, sondern auch von Übersee und der Türkei, mehr zu diesem spannenden Thema. Mittels Forschungstagebuch reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, diskutieren dies in Kleingruppen und können damit die Qualität des eigenen Unterrichts maßgebend stärken. Im Austausch mit Kolleg*innen erfahren wir neue/andere Sichtweisen, die sich sehr praxisnahe in den täglichen Unterricht einbauen lassen. Das Feedback von Menschen, die nicht dem eigenen beruflichen Umfeld angehören, ist sehr spannend.*

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
Schulamt: FI Gabi Steiner (gabriele.steiner@kath-kirche-kaernten.at, 0463 5877 1056)
Institut für Religionspädagogik Klagenfurt: Juliane Ogris (j.ogris@pph-augustinum.at, 0676 8772 2223)
Carmen Stürzenbecher (carmen.stuerzenbecher@pph-augustinum.at, 0676 8772 2225)
PH Kärnten: <https://www.ph-kaernten.ac.at/fwb/hochschullehrgaenge>

Dr. Olaf Colerus-Geldern-Preis 2022

Die diesjährige Verleihung der Colerus-Geldern-Preise für vorwissenschaftliche Arbeiten an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und Diplomarbeiten an Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) im Rahmen der Reife- und Diplomprüfungen im Katholischen Religionsunterricht hat am 29. September im Bischofshaus stattgefunden. Direktor Peter Allmaier konnte insgesamt vier Jugendlichen einen Preis überreichen.

Die Preisträger

Der erste Preis, dotiert mit 500 Euro, wurde an David Weiß vom BG Porcia Spittal/Drau für seine vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema „Das christliche Osterfest in seiner Entwicklung, Bedeutung und Symbolik“ vergeben. Diese Arbeit wurde von Prof. Helmut Mailänder begleitet.

Der zweite Platz mit 250 Euro ging an Lea Einhauer vom BRG Viktring für ihre Arbeit zum Thema „Die Entwicklung des Glaubens und Gottesbildes im Kindes- und Jugendalter“. Frau Einhauer wurde

von Prof. Andreas Arzt begleitet. Der dritte Platz wurde mit je 150 Euro zwei Mal vergeben: Diese Preise gingen an Raphaela Waldhauser vom Europagymnasium



(© Foto: Pressestelle/Eggenberger)

Die diesjährigen Preisträger*innen: David Weiß, Lea Einhauer, Raphaela Waldhauser und Rebekka Marie Ebner mit Schulamtsdirektor Allmaier (v. r.)

in Klagenfurt für ihre Arbeit zum Thema „Maria Magdalena. Von der Bűberin zur Heiligen“ - begleitet von Prof. Walter Grazer - sowie an Rebekka Marie Ebner vom ORG St. Ursula in Klagenfurt für ihre Arbeit „Kirchlicher Widerstand gegen das NS-Regime in Kärnten“ - begleitet von Prof. Stefan Sander.

Einladung zum Mitmachen

Der Colerus-Geldern Preis wird auch im Jahr 2022 wieder vergeben. Alle Religionslehrer*innen, die eine Gruppe zur Matura hinführen, sind gebeten, ihre Schüler*innen zum Abfassen einer vorwissenschaftlichen Arbeit mit theologischem oder pastoralem Bezug zu motivieren. In der nächsten Zeit bieten sich vor allem Themen an, die die Diözesansynode von 1972 oder das im Jahr 1072 gegründete Bistum Gurk zum Thema haben. Alle Arbeiten, die mit einem „Sehr gut“ benotet worden sind, können im Bischöflichen Schulamt eingereicht werden.

Jurymitglieder

Der Jury gehören an: Dir. Dr. Peter Allmaier, Prof. MMag. Martin Dovjak, Mag. Matthias Kapeller, FI Dr. Birgit Leitner, Mag. Rosemarie Rossmann, Dr. Johannes Thonhauser und FI Mag. Thomas Unterguggenberger.

Einladung zur Teilnahme an Theolympia

In diesem Schuljahr wird zum zweiten Mal die [Olympiade](#) im Katholischen Religionsunterricht durchgeführt. Antreten kann man in zwei Disziplinen – in einem Essay- oder in einem Fotowettbewerb.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler*innen der 10.-13. Schulstufe, die den katholischen Religionsunterricht besuchen.

Thema

ECCE HOMO – SEHT, DER MENSCH!
Joh 19,5

Es geht um die Frage, was der Mensch eigentlich ist – ein Thema, das Philosophie, Humanwissenschaften und Theologie schon immer begleitet hat. Die Frage, was den Menschen zum Menschen macht und was Menschlichkeit wirklich bedeutet, ist zeitlos aktuell und kann sowohl literarisch als auch künstlerisch bearbeitet werden. Die Basis für die Arbeit bilden vier Zitate, aus denen eines ausgewählt werden muss (Dietrich Bonhoeffer, Viktor Frankl, Jeanne Hersch, Karl Jaspers). Zudem werden hinführende Fragestel-

lungen zur Verfügung gestellt.

Essay: der Umfang muss mindestens 4000 Zeichen und maximal 12000 Zeichen betragen. Weitere Angaben zur Formatierung sind in der Ausschreibung zu finden.

Fotografie: Erbeten wird 1 Foto im JPEG-Format, das sowohl digital als auch postalisch eingereicht und mit einem aussagekräftigen Titel versehen werden muss.

Bewertung

Für den Essay werden folgende Kriterien berücksichtigt: Themenbezug, Originalität, Kohärenz, argumentative Überzeugungskraft, Reflexives Verständnis.

Für die Fotografie sind fotografisches Schauen, Bezug zum Thema, Originalität der Motivwahl, Bildkomposition und Bildsprache für die Bewertung besonders wichtig.



Ablauf

Beiträge können vom 7. Jänner bis zum 24. Februar 2022 eingereicht werden (www.theolympia.at). Die besten Beiträge einer Diözese (von einer Fachjury beurteilt) nehmen an der Finalrunde teil (Bundesjury). Die Preisträger/innen werden Ende Mai in Wien im Erzbischöflichen Palais ausgezeichnet.

Preise

Prämiert werden die ersten drei Plätze in beiden Disziplinen. Die Preisträger*innen erhalten Geldpreise und Büchergutscheine. Die prämierten Beiträge sollen veröffentlicht werden.

Wertschätzung und Dank

In großer Dankbarkeit für viele Jahre des engagierten Einsatzes im Religionsunterricht fand am 13. Oktober 2021 die Würdigungsfeier jener Religionslehrer*innen statt, die heuer in den Ruhestand getreten sind. Schulamtsdirektor Peter Allmaier feierte mit den Geehrten und ihren Angehörigen die Heilige Messe in der Stiftskirche St. Georgen am Längsee, bedankte sich in sehr persönlicher Weise für die wichtige Arbeit im Religionsunterricht und hob hervor, dass die Geschichten, die das Leben schreibt, bedenkenswerte Unterbrechungen sind und die Übergänge von einer Lebensphase in die nächste markieren. In der anschließenden feierlichen Übergabe der Urkunden erinnerten die zuständigen Fachinspektor*innen in ihrer Laudatio an den beruflichen Werdegang, die Einsatzorte und an persönliche Begegnungen mit den Religionslehrer*innen. Ebenso fand Dorothea Kazianka BEd, die neu gewählte Vorsitzende der Berufsgemeinschaft, Worte des Dankes und der Verbundenheit und überreichte ein Geschenk von der Berufsgemeinschaft.



schaft. Als Vertreterin des Institutes für Religionspädagogik war Mag. Carmen Stürzenbecher, BEd anwesend. Mit dem Dank an HR Direktor Mag.

Stefan Schellander für seine Verdienste um die HLW St. Peter und der Begrüßung der beiden neuen Direktorinnen Karin Maier, MA (Lavantium St. Andrä) und Mag. Marija Olip (HLW St. Peter) verwies Direktor Allmaier auf den wichtigen Beitrag der katholischen Schulen in der Bildungslandschaft Kärntens und überreichte auch das Dekret für Meriga Suresh Babu, MAS, den Schulseelsorger der ISC Carinthia in Velden. (Entschuldigt; nicht am Foto: Dir. Waltraud Müller-Domnig, BEd, MA und Schulseelsorger P. Dr. Gerfried Sitar).



Missio auf Dauer: Sarah Hatzel-Neumaier BEd, Daniela Hauer BEd, Mechtildis Kaufmann BEd, Sylvia Kogler BEd, Dominika Rud BEd, Vladimir Nachbar BEd, Maria Patterer BEd, Mag. Florian Gunther, Mag. Susanne Lücking. Entschuldigt, nicht am Foto: Veronika Simonitti BEd, Martina Furjan BEd, Eva-Maria Scherzer.

Wertschätzung und Dank



Die Geehrten 2021: Birgit Halvax-Writzl BEd, Mag. Elisabeth Pasterk, Mag. Wilhelm Egger, OStR Mag. Johannes Lehrbaum, Mag. Eugen Morokutti, Kuschej Ingeborg
Entschuldigt, nicht am Foto: Engelbert Ogris, Dipl.-Päd., Christine Urbani, Dipl.-Päd., Heike Pöcheim, Dipl.-Päd., Wolfgang Barani, ROL Günther Färber, Mag. Harald Truskaller, Prof. Herbert Kulnik, Mag. Jakob Mikl, ROL Christine Paulitsch, Gabriele Loitsch BEd, ROL Monika Grafenauer



In memoriam Barbara Reichelt

Mit einem feierlichen Schulgottesdienst wurde Barbara Reichelt im Juli 2015 von der Schulgemeinschaft und der Pfarre Maria Saal für ihr Wirken als Religionslehrerin gewürdigt, dabei haben die Kinder viele bunte Luftballons himmelwärts geschickt mit ganz persönlichen Dankesworten. Dieses eindrucksvolle Bild eines bunten Himmels stellt das Wirken der begnadeten Religionspädagogin mit ihrer ganzen Kreativität und ihrer Liebe gut dar. Viel mehr noch als die Kinder im Religionsunterricht konnten die zahlreichen Feiernden beim Auferstehungsgottesdienst am 4. Oktober 2021 von Bärbl lernen, was es heißt, Schmerzen zu ertragen, Gottesvertrauen und Zuversicht in Zeiten der Krankheit und des Leides weiterzugeben und den Mut zu haben, ein Zeugnis des Glaubens zu leben. Dankbar für die jahrelange Arbeit in der schulischen Verkündigung möge Gott unsere liebe Kollegin in seiner Liebe bergen. Birgit Leitner

Neuer Vorstand der Berufsgemeinschaft

Im Rahmen der Herbsttagung für Religionslehrer*innen im Pflichtschulbereich fand auch die Vollversammlung der Berufsgemeinschaft statt, bei der die [Vorstandsmitglieder](#) neu gewählt und in der Zwischenzeit von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz bestätigt wurden.

Die neue Vorsitzende ist Dorothea Kazianka, BEd. Sie übt gleichzeitig die Funktion der stellvertretenden Kassiererin aus, sie vertritt die Anliegen der Berufsgemeinschaft im



Personalbeirat für den Pflichtschulbereich und sie nimmt an den Sitzungen der Interdiözesane Berufsgemeinschaft der Religionslehrer Österreichs (IBGRLO) teil.

Die Aufgaben der stellvertretenden Vorsitzenden hat Margit Schwarz, BEd übernommen. Sie steht im Vorstand auch als Schriftführerin zur Verfügung,

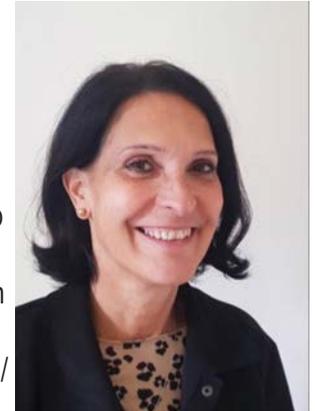
sie vertritt die Anliegen der Berufsgemeinschaft im Personalbeirat für den Pflichtschulbereich und sie nimmt vertretungsweise an den Sitzungen der IBGRLO teil.

Alexandra Branz-Schorn, BEd, BA hat im Vorstand die Funktion der Kassiererin übernommen und trägt damit die Verantwortung für eine geordnete Finanzierung der Berufsgemeinschaft.

Frau Maria Traußnig, BEd, hat sich als stellvertretende Schriftführerin zur Verfügung gestellt und vertritt die Anliegen der Berufsgemeinschaft im

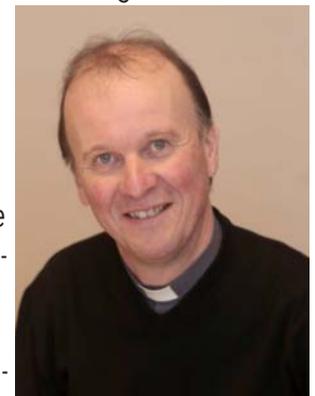


Kuratorium für Schulpastorale Projekte. Provisor GR Mag. Slavko Thaler, Provisor von St. Michael ob Bleiburg/Šmihel nad



Pliberkom, hat die Aufgaben eines Geistlichen Assistenten übernommen.

Mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit des bisherigen Vorstandes mit dem



Bischöflichen Schulamt - vor allem an Fr. Evelin Rosenwirth - wünschen wir dem neuen Vorstand alles Gute und bedanken uns für Ihren Einsatz für die Anliegen der Religionslehrer*innen.

Maturawallfahrt und #TheoTag

Maturawallfahrt 2021

Nach der Absage im vergangenen Schuljahr wurde in diesem Jahr die traditionelle Maturawallfahrt wieder durchgeführt. Neben der Erfüllung der coronabedingten Auflagen wurde die



Fotos: Daniel Schöffmann / BG Tanzenberg

Teilnehmerzahl auf 500 beschränkt. Manche Klassen reisten mit dem Bus an, andere machten sich zu Fuß auf den Weg, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und den Segen für das Abschlussjahr zu erbitten.

In der ökumenischen Wort-Gottes-Feier verwiesen Bischof Dr. Marketz und Superintendent Mag. Sauer darauf, dass wahres Glück wenig mit der Anhäufung von Besitz zu tun habe. Glück finden wir in der Entwicklung unserer

Begabungen und Talente sowie in der Begegnung mit anderen Menschen. Bischof Dr. Marketz gab den Maturant*innen den Mut zur Veränderung und den Glauben an das Gute mit auf den Weg.

Einen sehenswerten Fotobericht findet man auf der Website des Bischöflichen [Schulamtes](https://www.schulamtes.at).

#TheoTag - Was soll ich tun?

Am Dienstag, dem 8. Februar 2022, findet von 08.30 bis 12.30 Uhr im Diözesanhaus (Tarviser Straße 30) der Theotag statt. Folgende Informationen sind von Bedeutung:

- Halbtägige Info-Veranstaltung rund um das Studium der Theologie und theologische Berufe
- Kennenlernen von theologischen Fragestellungen und Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen von Vorlesung, Workshops, Gesprächen und Infoständen
- Begegnung mit Theolog*innen aus unterschiedlichen Berufen
- Offen für alle interessierten Schüler*innen der 7./8. Klassen AHS und 4./5. Klassen BHS

Kontakte und Infos:

Institut für kirchliche Ämter und Dienste; 0463/5877-2128; www.kath-kirche-kaernten.at/theotag

Die Veranstaltung wurde von uns als schulbezogene Veranstaltung bei der Bildungsdirektion für Kärnten angemeldet. Die Genehmigung wird demnächst erfolgen.



Zukunftsfähiger Religionsunterricht

Die nächste Ausgabe der religionspädagogischen online-Weiterbildung „Openreli“ findet in der Zeit vom 22. Februar bis zum 30. März statt. In dem fünfwöchigen Kurs wird das Zukunftspotenzial von Religionen erkundet.

Aus dem Programm: Dr. Michael Blume, Hat Religion Zukunft?

Podiumsdiskussion mit Influencern: Erstickt Religion an der Blasenbildung?

Prof. Dr. Michael Doms-gen, Herausforderung religiöser Analphabetismus

Prof. Dr. in Viera Pirker, Spiritualität in der Digitalität

Kurzinterviews zu Zukunftsaktivitäten.

Handlungsschritte

Bei diesem Kurs werden die Teilnehmer*innen nicht einfach digital berrieselt, sondern haben die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und selbst ins Tun zu kommen. Deshalb sind folgende Handlungsschritte integraler Teil des Kurses:

Informieren: Vorstellung, Ziele setzen,

Infos über Werkzeuge und Vernetzungsmöglichkeiten.

Planen und entscheiden: Anforderungssituationen finden, eventuell zu Arbeitsgruppen zusammenfinden. Ausführen: Wochenaufgabe unter Expert*innenbegleitung (evtl. mit Schüler*innen) ausführen und die Ergebnisse teilen.



Kontrollieren und Bewerten: Feedback geben und empfangen, den Kurs und die eigene Entwicklung reflektieren, Ausblick auf die Zukunft, ggf. Weiterarbeit.

Weitere Informationen (auch zu den vorangegangenen Onlinekursen) gibt es auf der [Homepage](#). Für Religionslehrer*innen ist der Kurs unter der Lehrveranstaltungsnummer 9900.000120 in [ph-online](#) buchbar.

Angebote des IRPK

Menschenrechtsbildung mit Kindern

Was sind Menschenrechte und wie kann Menschenrechtsbildung im Unterricht umgesetzt werden? Die Referentin stellt das Methodenhandbuch „Composito“, veröffentlicht vom Europarat, vor. Pädagog*innen können dieses nutzen, um Schüler*innen (7 bis 14 Jahre) spielerisch aufzuzeigen, was Menschenrechte sind.

Montag, 17. Jänner 2022, 15:00 – 18:15 Uhr, Diözesanhaus.

Vortragende: Denise Wornig

*ARGE-Leiter*innentagung: So ein Glück!*

Die Spannung zwischen dem, was ist, und dem, was sein soll, lässt sich auf zwei Arten beheben. Über die Erfüllung eines Konsumerlebnisses oder über die innere Abtötung. Bei der Betrachtung der Begriffe „Glück“, „Freude“ und „Vergnügen“ nehmen wir die christliche Perspektive in den Blick.

Donnerstag, 3. März 2022, 9:00 – 16:00 Uhr, Diözesanhaus

Vortragender: Peter Allmaier



Information: Bruder und Schwester in Not

Schick uns dein Bild vom Nikolaus

Liebe Kinder!

Wir haben in den letzten Tagen das Fest des Heiligen Nikolaus gefeiert. Wir suchen junge Künstlerinnen und Künstler, die uns ihr schönstes Bild vom Nikolaus schicken. Mit ein bisschen Glück wird gerade dein Bild von einer Jury ausgewählt und ziert im nächsten Jahr die beliebte Nikolaus-schokolade von Bruder und Schwester in Not.

Als Dankeschön verlosen wir unter allen Einsendungen, die uns bis zum 20. Dezember 2021 erreichen, drei Nikolaus-Sackerl.

Schulklassen, macht mit!

Bestimmt freuen sich Schüler*innen über einen Gruß ihrer Religionslehrer*innen. Laden Sie doch die Kinder ein, ein Bild vom Nikolaus zu malen und senden Sie die Zeichnungen Ihrer Klasse ein!

Organisatorisches

Auf der Rückseite des Bildes sollten Name, Alter und Wohnort des Kindes vermerkt sein. Eine Telefonnummer

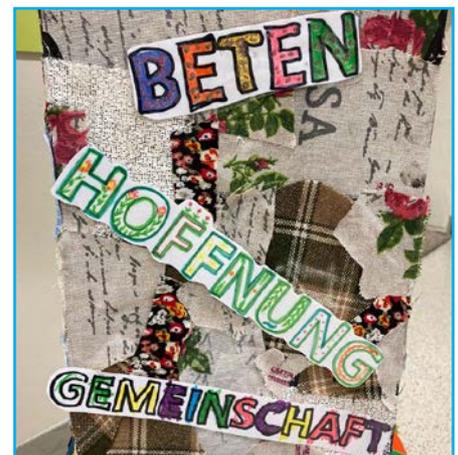


erleichtert es uns, Sie zu kontaktieren, falls das Bild Ihres Kindes als Siegerbild ausgewählt wird. Einsendungen bis 20. Dezember 2021 an: Bruder und Schwester in Not
Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt

Mit der Einsendung des Bildes erklären Sie sich einverstanden, dass die Zeichnung gemeinsam mit dem Vornamen, Alter und Wohnort Ihres Kindes auf unserer Homepage veröffentlicht wird. Bei der Verlosung ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf www.kath-kirche-kaernten.at/bsin.

Gelebte Inklusion

In der Inklusionsklasse der Mittelschule St. Veit an der Glan wurde ein fächerübergreifendes Projekt unter Einbeziehung der Klassenlehrerin Ingrid Klogger, der Werklehrerin Heidemarie Brandstätter und der Religionslehrerin Daniela Polak durchgeführt. Auf spielerische Art wurden die Themen Gemeinschaft, Glaube und Natur bearbeitet, und die dabei entstandenen Bilder wurden auf einem Holzkreuz präsentiert. Die fünf Schüler*innen sind sehr stolz auf ihr Werk.



Buchempfehlung

Hubka Christine: Und doch sind alle Äpfel rund. Was Judentum, Christentum und Islam gemeinsam haben. Tyrolia. 2021

Warum gibt es so viele Religionen? Ist eine Religion richtig und die andere falsch? Wie gelingt das Zusammenleben in einer Familie, wenn die Mitglieder in ihrem Glauben und Weltanschauungen ganz unterschiedlich denken?

Die Frage nach der richtigen Religion beschäftigt die Menschen schon sehr lange. Gerade für Kinder kann es ziemlich verwirrend sein, wenn ihr Freund oder ihre Freundin in der Schule vielleicht manche Dinge nicht essen darf oder andere Feste feiert. Auf den ersten Blick werden vor allem die Unterschiede wahrgenommen, die die eigene Religion oder Lebensweise von der der anderen unterscheidet. Aber können verschiedene Glaubensrichtungen überhaupt gleichzeitig richtig sein? Mit dieser Frage beschäftigt sich Christina Hubka in ihrem Buch über die drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Eine vielfältige Familie

Jonathan, genannt Jojo, wächst in einer ziemlich multikulturellen und multikonfessionellen Familie auf.



Seine Mutter war einst evangelisch, ist inzwischen jedoch aus der Kirche ausgetreten, wohingegen sein äthiopischer Vater orthodox ist. Seine Schwester lässt sich wie seine katholische Tante im Laufe der Geschichte taufen, sein Onkel ist Muslim, seine Oma evangelisch und sein Opa jüdisch. Auch sein sprechender Kater Abraxas

hat seine ganz eigenen Vorstellungen von Religion, wie er immer wieder deutlich macht. Das kann manchmal ganz schön verwirrend sein, denn alle haben unterschiedliche Gewohnheiten und Ansichten, wenn es um Gott und die Ausübung der Religion geht. Glücklicherweise ist das in seiner Familie kein Problem, denn alle respektieren die Ansichten der anderen Personen.

Und außerdem gibt es auch viele Gemeinsamkeiten, wie Jojo immer wieder erfährt und seine Oma hat eine ganz einfache Erklärung: So wie es vor langer Zeit nur eine einzige Apfelsorte gegeben hat, so gab es auch nur eine Religion, die sich dann in verschiedene Richtungen entwickelt hat. Heute ist es mit den Religionen wie mit den Äpfeln, man kann sagen: „Und doch sind alle Äpfel rund...“

Anrufen und gewinnen

Die ersten drei Personen, die im Bischöflichen Schulamt anrufen und sich nach dem Buch erkundigen, erhalten ein Bilderbuch von uns geschenkt.



Wünsche

*Wir wünschen allen Lehrerinnen
und Lehrern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute für
das neue Jahr.*

*Želimo vsem učiteljicam in
učiteljem blagoslovljene božične
praznike in vse dobro za novo leto
2022.*

*Das Team
des Bischöflichen Schulamtes*

Impressum:

Bischöfliches Schulamt der Diözese
Gurk, Mariannengasse 2, 9020 Klagen-
furt am Wörthersee
schulamt@kath-kirche-kaernten.at
0463 57770 1051
F.d.l.v.: Dir. FOI Dr. Peter Allmaier



Gedenktag der Heiligen
Elisabeth: Frau Dipl. Päd.
Christine Rutter bäckt mit den
Schülerinnen und Schülern der
Kooperativen Kleinklasse an
der Mittelschule Völkermarkt
Brötchen.